



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

V. Von den Nutzen/ welche wir darvon haben wan wir zu den Aschen vnd
Gebein der heiligen Aposteln/ wie dan auch an andere heilige örter wallen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest des H. Apostels Simonis vnd Jude. 581

Da hören wir/was für große Verdienst die jenigen haben werden/welche ihren nächsten vnterrichten vnd lehren.

II. Das ewigste Zeichen der Liebe ist/wan einer seinen Bruder nicht verachtet/oder gering achtet/wieder welche vnser Herr vnd Seligmacher selbst sagt: Wer zu seinem Bruder sagt Raths/der

Matt. 5. 22. ist schuldig des Raths. Wer aber sagt du Narr/der wird schuldig des höllischen Feuers/dan wan einer seinen nächsten verachtet/das selbige kompt her auß stolzem vnd aufgeblasenem Gemüth. Nun sagt aber S. Paulus von der Lieb. I. Cor. 13. 4. Sie bleibet sich nicht auff.

12. Das zwölffte Zeichen der Liebe ist/wann einer den Dürfftigen die hilffliche Hand bieret/dann der heilige Apostel Johannes schreibt also. Wan

jemande der Welt Güter hatt/vnnd siehet I. Ioan. 3. 17 seinen Bruder Toth leyden/vnnd schleußt sein Herz vor ihm zu/wie bleibet die Liebe Gottes in ihm? Vnd folgens schreibt er also. Ver. 18. Meine Kinder lasset vns nicht lieben mit Worten/nach mit der Zungen/sondern mit der That/vnnd mit der Arbeit. Vnd der Prophet Esaias vermahnet vns auch zu diesem Zeichen der Lieb/mit folgenden Worten: Du solt dem Hungrigen dein Brod brechen/vnnd dem Ehlenen h. imb in dein Haus führen. Wen du einen Nackenden siehest/so leit ihn bekleyden/vnnd dein Fleisch nicht verachten. Disz seynde nun die vornembste Zeichen der Lieb/daran man erkennet/das ein Mensch seinen nächsten liebet.

Am Fest der zweyen Aposteln Simonis vnd Jude / Die

fünffte Sermon: Von den Tugenden/welche wir darvon haben/wan wir zu den Aschen/vnnd Gebeyn der heiligen Aposteln/wie dann auch an andern heiligen öfter wallen. Ober die Wort.

Das gebiet ich euch das ihr euch vnter einander liebet. Ioan. 15. ca. vers. 17.



Ennach nunmehr die Felbarkeit fast verrichtet ist/vnnd das gemeyn Doleit Zeit vnnd weil hat zu wallen/vnnd sol auch mit mehr das gemeyn Dorffvolck/Gott dem allmächtigen zu einer Dankagung/für die Verleihen

ne Früchte des Weins vnd Berreydes/an H. öfter wallen/vnnd wan sie eman diesen verchieden sonner ein Gesüß gethon/so können vnnd sollen sie freunde daselbigelysten/weiß sie vnnd Zeit vnnd weil haben Derohalben wil ich auß diesem ewer Lieb predigen vnd ercleren/was es für ein gotselig vnnd löblich Werk sey/wann wir zu den Aschen vnnd Gebeyn der heiligen Aposteln/wie dan auch an andere heilige Orth wallen/Ötter wolledarzu sein Genad verleben/Amien.

Wann einer zu den Aschen vnd Gebeyn der H. Gottes/wie dann auch an andere H. öfter wallen/das ist ein gotselig/vnnd bey Gott verdienstlich Werk/welches die Catholischen Lehrer hoch rühmen/vnnd ist dieser löbliche Brauch jeder Zeit in der Catholischen Kirchen gehalten/vnnd mit sonderlichen Freyheiten begnadet worden.

By den Wallfahrten werden die drey Theologische Tugende/als Glaube/Hoffnung/vnnd Liebe geübet/von welchen Tugende S. Paulus schreibt. Jetz aber bleiben Glaub/Hoffnung/Liebe. I. Cor. 13. 13. diese drey aber/die Liebe ist die größte vnter ihnen.

Erstlich wirdt die edle Tugend der Glaub geübet/dan die jenigen/welche an H. öfter wallen/vnnd die Aschen vnd Gebeyn der H. besuchen glauben/das die Heiligen/welche allhier zeitlich mit Tode abgangen/dort der Seelen nach noch leben/vnnd ewig leben werden/wel sie auß Liebe gegen Gott guts gethon/vnnd vmb Christi willen Verfolgung außgestanden haben. Sie glauben auch/das die heiligen zu deren Leiber sie wallen/am jüngsten Tag mit vnsterblichen Leibern wiederumb außstehen/vnnd nach dem das endlich gericht Gottes ober sie gehalten worden./in die ewige Ferode vnd Seligkeit/mit herrlich gemachten

Leibern eingehen werden/vnnd also lassen sie in dem Werk sehen/das sie glauben die Artickel vnser Christlichen Glaubens: Auferstehung des Fleisches/vnnd ein ewiges L. b. n. Sie bezengen auch öffentlich/das sie glauben Gemeinshaft der Heiligen/vnnd das die Heiligen/welche in dem Himmel seynde/für vns auß Erden bitten/dan von demselben wallen sie zu den Leibern/vnnd Gebeyn der Heiligen/dann dieselbige Heiligen für sie bitten mögen.

Zum andern wirdt bey den Pilgerfahrten die Hoffnung geübet vnnd getrieben/dann die Pilger geben mit ihren Pilgerfahrten/vnnd wallen zu den Leibern der H. zu verstehen/das sie die Hoffnung haben/sie werde mit den H. zu deren Gebeyn sie wallen/in dem himmlischen Jerusalem ewig wohnen/vnnd darzu sollen ihnen dieselbige Heiligen durch ihre Fürbitte behilfflich sein.

Zum dritten wirdt auch bey den Pilgerfahrten die Liebe geübet vnd getrieben/dan die Pilger/welche zu den Leibern der Heiligen wallen/zeigen im Werk/das sie Gott vber alle Ding lieben/Wie sie dann auch schuldig seynde/vnnd weil sie Gott so sehr lieben/sie lieben sie auch seine Diener vmb Gottes willen/vnnd wegen der große Liebe zu dem Dienern Gottes besuchen sie deren Kirchen/vnnd öhren ihre Aschen vnnd Gebeyn. Weil sie wol wissen/das Gott seine Diener also wolte geheet haben/nach der Weissagung des Königs vnd Propheten Dāuid: Aber nun seynde Gott deine Freunde für mir/sehr Ehren würdig worden.

Wahr ist die Pilgerjarch ein Gottedienst/dardurch wir Gott eine Ehr vnd Dienst erzeigen/dann die Pilger vnd Waller besuchen die Kirchen/betten darinnen/vnnd begeren der heiligen Fürbitte/Verdienst/vnnd Hilff/darumb sie Gott inniglichen anrufen. Widerumb lassen auch die Waller ihr Gemüth. Gleichereis dienen auch die Pilgerfahrten zu den Gemüthungen für die Strassen der Sünden/vnnd wann geistliche Personen an weite öfter ohne Gelt zu Fuß wallen/vnnd vnter Wegen betteln müssen/oben sie sich in der Tugend der Demüth/vnnd Gedult/in dem

Luc. 22. 37. sie vnrerth gehalten werden / dann also gehets gemeinlich zu / wan einer vnrer den fremden ist / vnd hatt sein Geld so ist er gemeinlich vnrerth vnd veracht / vnd wan nuhn die Wallent also vnrerth veracht seynde / so lernen sie ihre Hoffnung allein auff Gott setzen / vnd erfahren in dem Werck / das Gott die seinen versorge / vnd erkennen ihn also für einen Vatter vnd Helfer / der den seintigen in der Zeit der Noth hilfft / vnd das den jenige nichts mangel / welche auff ihn hoffen. Vnd also wechset bey ihnen vnd niemt zu Glauben vnd Hoffnung / vnd gewo- net der Mensch algemach / das er sein Gemüth von den jrdischen Dingen abwendet / vnd seine Hoff- nung vnd vertrauen nicht mehr auff menschliche Hülf setzt / weil alle menschliche Hülf / vnd Bey- stand eitel vnd vergebens / vnd oft den Menschen sissen vnd sücken läßt / vnd nicht helfen kan / vnd das den jenigen nichts mangel / welche alle ihre Hoffnung zu Gott setzen / gleich wie auch die Jün- ger vnser H. C. H. vnd Seligmachers in dem werck selbst erfahren haben. Dan als er seine Apo- stel vnd Jünger ohne Beutel vnd ohne Schuc sandt hatt / da seynde sie widerumb kommen mit grossen Freuden vnd haben selbst bekandt sie haben memals emigen Mangel gehabt.

Auff den Pilgerfarten hatt man auch gutte Be- legenheit gutte vnd gortselige Werck zu thun / als da ist beren / beichten / vnd Messhören / dan wan ei- ner wallengehet so beicht er / höret das Ampt der S. Mess / dan desewegen waller er Desigleich hat ei- ner auch gutte Gelegenheit Almosen zu geben / wan er wallen gehet / dan es kommen ihme ja viele arme Leut für / welche Almosen von ihme begeren / vnd wan in vnd bey den Pilgerfarten viele Leut zusam- en kommen / so reiset einer den andern mit seintem gutten Exmpel zu der Andacht / vnd zu einem hitzi- gen vnd emhigen Geberch.

Diß seynde die Nutzen / welche wir haben von den Pilgerfarten / wan aber einer diese jterzeletere Nutzen von den Pilgerfarten nicht erlanget / vnd vielmehr das wieder spiel ihme wiederfähret / (wie dan das wohl geschiehet) so muß mans nicht der Pilgerfart / welche sonst an ihr selbst nutz vnd gutt ist / sondern den Pilgram selbst zu rechnen / weil er sich auff die Pilgerfart nicht ge- nugsam gerüst vnd bereit gemacht vnd er sich nicht gehalten hatt / wie er sich billich halten sollen.

Am Fest der zweyen Aposteln Simonis vnd Jude / Die 6. Sermon: Von den Mißbräuchen / welche in vnd bey den Pilgerfarten sich einschleichen. Über die Wort.

Das gebiet ich euch das ihr euch vnter einander liebet. Joan. 15. ca. vers. 17.

Luc. 11. 10

W A dem Euangelio am eynfften Sonntag / nach der heyligen Dreysaltigkeit / haben wir ge- hören von zweyen Personen / welche in den Tempel zu Jeru- salem gewallt haben / deren ei- ner ein Pharissee / der ander a- ber ein Publican / vnd offiner Sünder. Vnd stehet in demselbigen Euangelio / das der eine / nemlich der Pharissee mit seinem Wallen / vnd Pilgerfart nichts außgericht habe. Der ander aber hatt mit seinem Wallen in dem Tempel zu Jerusalem also viel außgerichtet / vnd erlanget / das er mehr gerechtfertiget / hinab in sein Hauss gangen ist / als der Pharissee / ohn angesehen / das er doch ein Publican / vnd offiner Sünder gewe- sen ist. Also gehets auch noch jnr zeit / zu etliche wal- len vnd erlangen viel Gnad dardurch / etliche aber erlangen nichts darmit / von deswege / weil sie nit darmit vmbgehen / wie sie billich solten / damit aber E. L. recht vnd wie sichs gebürt wallen möge: Als wil ich derselbigen von den Mißbräuchen / welche in vnd bey den Wall. vnd Pilgerfarten sich einschleichen / predigen. Gott wolle darzu sein Be- nad verleyhen / Amen.

Erstlichen werden die Pilger. vnd Wallfahr- ten also Mißbraucher. Etliche legen sich gang vnd gahr darauß / vnd machen gleich als ein Hand- werck darauß / vagiren vnd stürzen herum von einem Drth zu dem andern / vnd dieselbige Land- fahrer besuchen nicht die heilige örter auß. An- dacht / oder damit sie Gott dienen / sondern damit sie nuhr Brsach vnd Gelegenheit fürzuwenden hetten ihres Müßigangs / vnd damit sie deso eher Almosen vberkommen möchten / so wenden sie

für / sie wolten da vnd dahin wallen / oder seyen an dem vnd dem heiligen Drth gewesen / vnd het- ten eine Wallfart verrichtet. Man findet der Ja- cobsbrüder / wan einer nur einmahl zu Compostel zu S. Jaco gewesen ist / so berecht er sein Leb- tag darauß / vnd gehet müßig / welches vnrecht ist / vnd ihnen nicht sol verstarret werden.

Es gemahnet mich solcher Landfahret / welche von einem Drth zu dem andern ziehen / vnd ein Handwerck auß dem Wallen machen / gleich wie des Cain / welcher auch vnser vnd süchtig auß Erden gewesen.

Viele wallen auch auß Fürwis / damit sie nuhr die Land / die Stat vnd Drth besehen mögen / viele damit sie von andern für heiligen Leuth an- gesehen werden / oder damit sie sehen mögen / das viel vnd mancherley Volck / welches an densel- bigen Drth waller. Von diesen mag gesagt wer- den / was vnser H. C. H. vnd Seligmacher die- selbigen Drth waller. Von diesen mag gesagt wer- den / was vnser H. C. H. vnd Seligmacher die- selbigen Drth waller. Von diesen mag gesagt wer- den / was vnser H. C. H. vnd Seligmacher die- selbigen Drth waller. Von diesen mag gesagt wer- den / was vnser H. C. H. vnd Seligmacher die- selbigen Drth waller.

Solcher Leuth werden auch gefunden / welche an heilige örter ziehen / wegen ihres Mügens vnd Erwinns / damit sie daselbst handiren vnd kauf- sen / oder verkauffen mögen / daselbe ist kein Wall- fart. Das ist auch vnrecht vnd Sünde / wann man in den Kirchen / vnd an den gewiehenen örtern kauffet vnd verkauffet. Dann wir lesen / das vnser H. C. H. vnd Seligmacher die- selbigen Drth waller. Von diesen mag gesagt wer- den / was vnser H. C. H. vnd Seligmacher die- selbigen Drth waller. Von diesen mag gesagt wer- den / was vnser H. C. H. vnd Seligmacher die- selbigen Drth waller.